

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Patrimoine fribourgeois = Freiburger Kulturgüter. Hors série**

Band (Jahr): **2 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

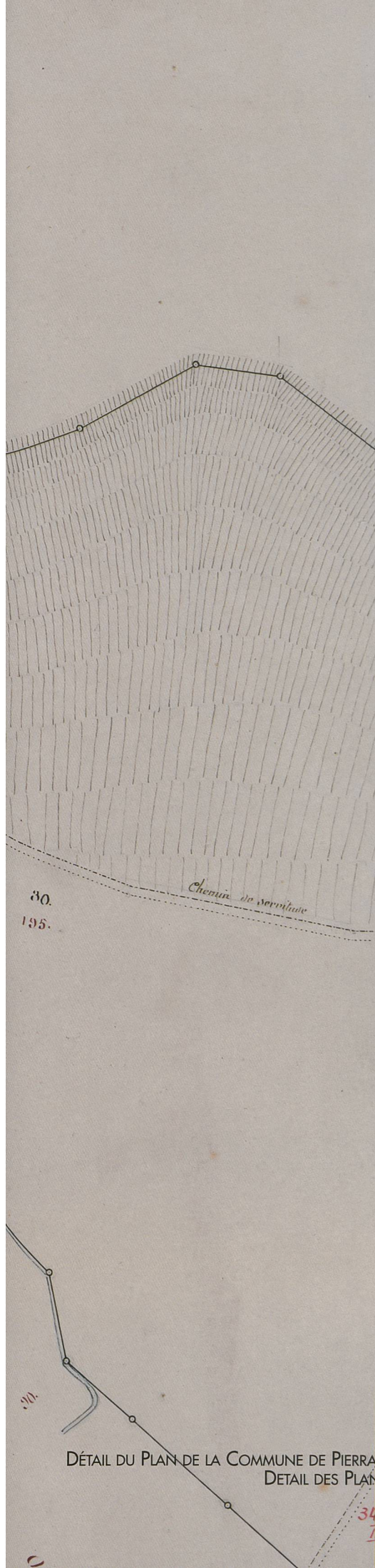
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

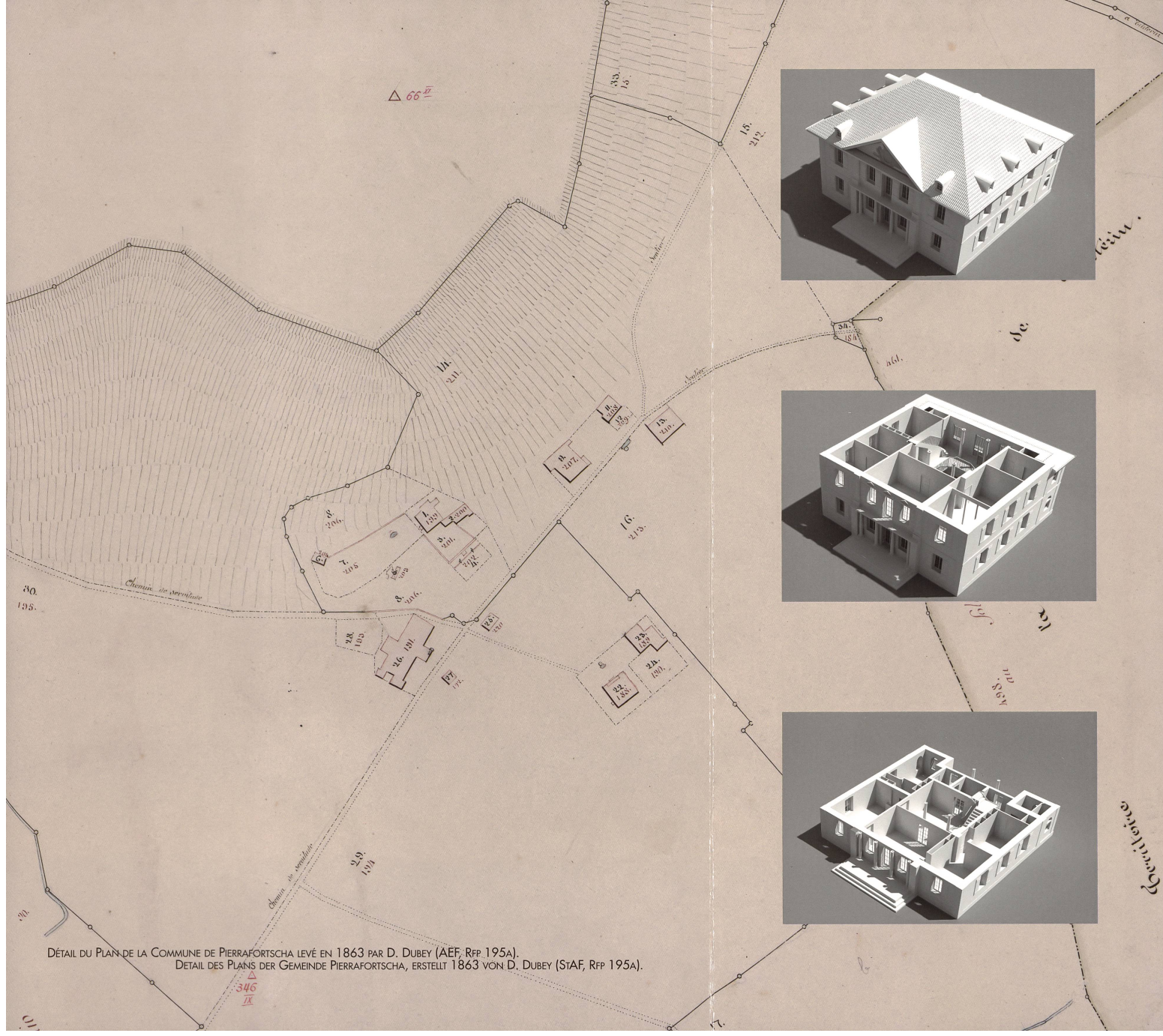
AVEC LE SOUTIEN DE  
MIT UNTERSTÜTZUNG



REMERCIEMENTS  
DANK

AU PROPRIÉTAIRE/DEM EIGENTÜMER  
JEAN-BAPTISTE DE WECK  
ET À SON ÉPOUSE/UND SEINER GEMAHLIN  
TERESA DITE BINTI NÉE FATTOVICH/TERESA GEN. BINTI GEB. FATTOVICH

AINSI QU'À/SOWIE  
CHRISTIAN CORREDERA  
MICHEL ET CATHERINE WAEBER  
JEAN-CHRISTOPHE EMMENEGGER



DÉTAIL DU PLAN DE LA COMMUNE DE PIERRAFORTSCHA LEVÉ EN 1863 PAR D. DUBÉY (AEF, RFP 195A).  
DETAIL DES PLANS DER GEMEINDE PIERRAFORTSCHA, ERSTELLT 1863 VON D. DUBÉY (StAF, RFP 195A).

AVEC LE SOUTIEN DE  
MIT UNTERSTÜTZUNG



SAVOIR VIVRE AVEC LE TEMPS – LA COMMUNE DE  
PIERRAFORTSCHA OFFRE AUX PORTES DE FRIBOURG UN PAYSAGE  
UNIQUE MODELÉ PAR UN CHAPELET DE «CHÂTEAUX» ET DE  
DOMAINES PATRICIENS. LE HAMEAU DE VILLARS-SUR-MARLY EST  
LE FIEF LE PLUS EMBLÉMATIQUE D'UNE FAMILLE DONT LES MEMBRES  
ONT PARTICIPÉ À LA MODERNISATION DU CANTON AU XIX<sup>e</sup> SIÈCLE  
APRÈS AVOIR SERVI L'EUROPE DES SOUVERAINS COMME OFFICIERS.  
ENRACINÉS DANS LEUR HISTOIRE PLUTÔT QUE RETIRÉS SUR LEURS  
TERRES, ILS ONT ACCOMPAGNÉ LE RENOUVEAU DES INSTITUTIONS  
PUIS ÉLARGI LEURS HORIZONS AU XX<sup>e</sup> SIÈCLE DANS LE MONDE  
BANCAIRE, JURIDIQUE, DIPLOMATIQUE, CULTUREL ET ARTISTIQUE.  
DESSINÉS PAR LE MÊME ARCHITECTE POUR FRANÇOIS ET RODOLPHE  
DE WECK, LE «CHÂTEAU» DES BONNES-FONTAINES (1833-1835)  
À FRIBOURG ET CELUI DE VILLARS D'EN BAS (1841-1846) À  
PIERRAFORTSCHA SONT LES DERNIERS AVATARS DU MANOIR  
PATRICIEN APPARU AU XVI<sup>e</sup> SIÈCLE. CONSERVATEUR DU MUSÉE  
D'ART ET D'HISTOIRE DE FRIBOURG (1956-1960), 1<sup>er</sup> SECRÉTAIRE  
GÉNÉRAL PERMANENT DE LA COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO  
(1960-1966), EN POSTE POUR L'UNESCO À LA HAVANE  
(1967-1971) PUIS À PARIS AVANT DE REPRENDRE LES RÊNES  
DU SERVICE DES BIENS CULTURELS DE L'ÉTAT DE FRIBOURG  
(1988-1993), JEAN-BAPTISTE DE WECK NOUS OUVRE ICI SA  
MAISON FAMILIALE, OUVERTE SUR LE MONDE. ALOYS LAUPER



REMERCIEMENTS  
DANK

AU PROPRIÉTAIRE/DEM EIGENTÜMER  
JEAN-BAPTISTE DE WECK  
ET À SON ÉPOUSE/UND SEINER GEMAHLIN  
TERESA DITE BINTI NÉE FATTOVICH/TERESA GN. BINTI GEB. FATTOVICH

AINSI QU'À/SOWIE  
CHRISTIAN CORREDERA  
MICHEL ET CATHERINE WAEBER  
JEAN-CHRISTOPHE EMMENEGGER



DIE KUNST, MIT DER ZEIT ZU LEBEN – DIE GEMEINDE  
PIERRAFORTSCHA LIEGT IN UNMITTELBARER UMGEBUNG DER  
STADT FRIBOURG IN EINER EINZIGARTIGEN LANDSCHAFT, DIE  
DURCH EINE REIHE PATRIZISCHER «SCHLÖSSER» UND LANDGÜTER  
GEPRÄGT IST. DER WEILER VILLARS-SUR-MARLY IST DER  
BEDEUTENDSTE BESITZ EINER FAMILIE, DEREN MITGLIEDER IM  
19. JAHRHUNDERT AN DER MODERNISIERUNG DES KANTONS  
MITWIRKTEN, NACHDEM SIE ZUVOR DEN EUROPÄISCHEN  
GROSSMÄCHTEN ALS OFFIZIERE GEDIENGT HATTEN. DA SIE SICH  
STÄRKER IN IHRER GESCHICHTE VERWURZELT FÜHLTEN UND  
WENIGER GENEIGT WAREN, SICH AUF IHRE LÄNDEREIN  
ZURÜCKZUZIEHEN, NAHMEN SIE AN DER ERNEUERUNG DER  
INSTITUTIONEN TEIL UND ERWEITERTEN IM 20. JAHRHUNDERT  
IHRE TÄTIGKEITEN AUF BEREICHE WIE BANKWESEN, RECHT,  
DIPLOMATIE, KULTUR UND KUNST. DIE «SCHLÖSSER»  
BONNES-FONTAINES (1833-1835) IN FRIBOURG UND VILLARS  
D'EN BAS (1841-1846) IN PIERRAFORTSCHA, DIE VON DEMSELBEN  
ARCHITECTEN FÜR FRANÇOIS UND RODOLPHE DE WECK  
ENTWORFEN WURDEN, SIND DIE LETZTEN BEISPIELE DES IM  
16. JAHRHUNDERTS ENTSTANDENEN TYPUS DES HERRENHAUSES.  
JEAN-BAPTISTE DE WECK, KONSERVATOR DES MUSEUMS FÜR  
KUNST UND GESCHICHTE (1956-1960), ERSTER STÄNDIGER  
GENERALSEKRETÄR DER SCHWEIZERISCHEN UNESCO-KOMMISSION  
(1960-1966), UNESCO-VERTRETER IN HAVANNA (1967-1971)  
UND DANN IN PARIS, BEVOR ER DAS KULTURGÜTERAMT DES  
STAATS FRIBOURG LEITETE (1988-1993), GEWÄHRT UNS HIER  
EINBLICK IN SEINEN WELTOFFENEN WOHNSITZ. ALOYS LAUPER



ÉTAT DE FRIBOURG  
STAAT FRIBOURG